



BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

im Abgeordnetenhaus von Berlin

Berlin, d. 23.05.2004

Claudia Hämmerling, Sprecherin für Stadtentwicklung erklärt:

Kein Kahlschlag im Spreepark!

Das kurz vor dem Abschluss stehende Änderungsverfahren des Flächennutzungsplanes am Spreepark weist nahezu eine Verdoppelung der Vergnügungsparkfläche aus. Das heißt, große Teile der Waldfläche dürfen zugunsten des künftigen Vergnügungsparks bzw. für Parkplätze gerodet werden, wenn die Änderungen des Flächennutzungsplanes so beschlossen wird. Das ist völlig unakzeptabel. Es ist nicht hinnehmbar, dass Waldflächen, die intensiv zur öffentlichen Freizeitgestaltung und Erholung genutzt werden, zu privaten Vergnügungsstätten oder Parkplätzen umfunktioniert werden.

Das Land Berlin hat in der Vergangenheit dem ehemaligen Spreepark-Betreiber Witte zu Recht die Errichtung von Parkplätzen im Wald untersagt. Der Spreepark ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Sollte der künftige Betreiber mehr Parkplätze wünschen, können diese auch konzeptionell auf dem anderen Ufer des Rummelsburger Sees, am Rande des Entwicklungsgebietes, entwickelt werden. Von dort könnten die BesucherInnen mit einem speziellen Vergnügungs-Bootshuttle eine zusätzliche Attraktion des Vergnügungsparks erleben.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen fordert den Senat auf, keine weiteren Waldflächen zu privatisieren und das Änderungsverfahren des FNP für den Spreepark zu stoppen.